

Vorsorge

Apollonia 2020 – Status quo

Das größte Prophylaxeprojekt Österreichs zeigt bereits Erfolge.

Bereits im Jahre 1989 wurde ein Vorsorgeprojekt in Niederösterreichs Kindergärten nach dem Motto „... und Karies hat keine Chance“ gestartet. Diese Aktion wurde von den niedergelassenen Zahnärzten/-innen und Dentisten/-innen in einer Zusammenarbeit von NÖ Ärztekammer, Dentistenkammer und dem Land Niederösterreich getragen und beinhaltete drei Zahnarztbesuche sowie Besuche speziell ausgebildeter Zahnarztassistenten/-innen in 14-tägigen Abständen. Ein Elternabend rundete das Programm ab. Die Organisation erfolgte zuerst durch die NÖ Ärztekammer, ab 1995 über den dafür gegründeten Verein „Arbeitskreis für zahnärztliche Vorsorgemedizin“ (AKS-ZAVOMED).

Im Jahre 2001 wurde gemeinsam mit dem Land Niederösterreich, der NÖ Gebietskrankenkasse und AKS-ZAVOMED das flächendeckende Prophylaxemodell „Apollonia 2020“ ins Leben gerufen. Auf spielerischem Weg soll dabei allen Kindern von zweieinhalb bis zehn Jahren die Angst vor einem Zahnarztbesuch genommen und die Wichtigkeit der richtigen Zahnpflege vermittelt werden. Seit dem Schuljahr 2006/2007 läuft nun die Aktion im projektierten Vollausbau.

Auf freiwilliger Basis nehmen derzeit alle NÖ Kindergärten am Programm teil, bei den teilnehmenden Schulen konnte die Anzahl schließlich auf fast 90 Prozent gesteigert werden. Insgesamt wird dadurch eine Betreuung von jährlich rund 120.000 Kindern gewährleistet. Apollonia 2020 ist damit das größte Prophylaxeprojekt Österreichs.

Konzept

In stark frequentierten Mutter-Eltern-Beratungsstellen informiert ein- bis zweimal im Jahr ein/e Zahngesundheitserzieher/-in (ZGE) vom Projekt Apollonia 2020 über die op-

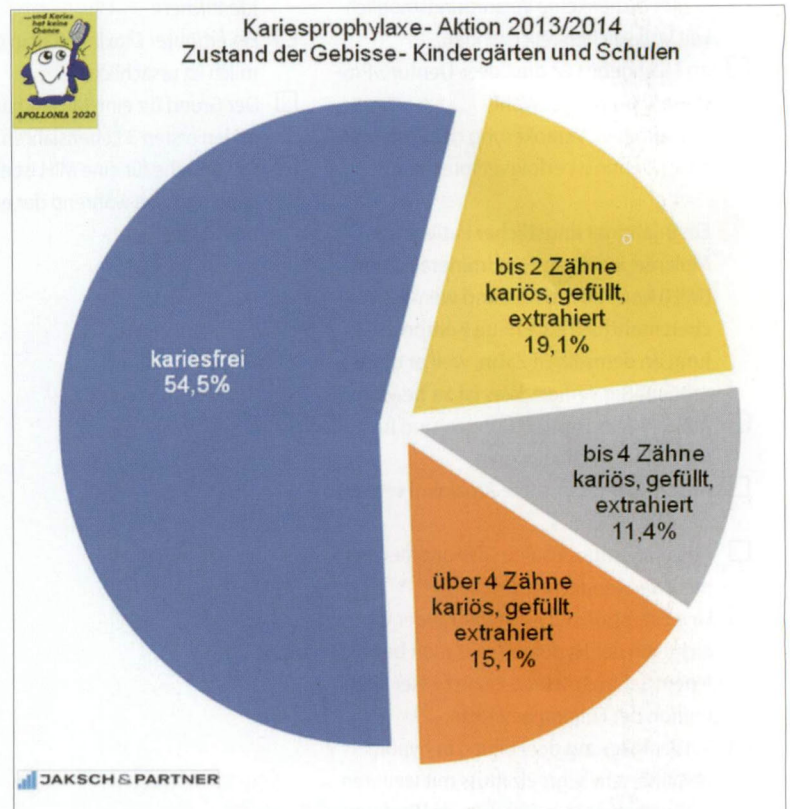


Abb. 1 Zustand der Gebisse – kariesfrei, kariös, gefüllt, extrahiert

timale Zahnpflege bei Säuglingen und Kleinkindern. In gleicher Weise werden ähnliche Projekte mit Kleinkindern betreut.

Mindestens zwei Besuche von ZGE jährlich in allen Kindergartengruppen Niederösterreichs sowie in allen teilnehmenden ersten, zweiten, dritten und vierten Schulstufen der NÖ Pflichtschulen (Volks- und Sonderschulen). Im Unterschied zu anderen Prophylaxeprojekten Österreichs kommen dabei nur pädagogisch ausgebildete Personen (zumeist Kindergartenpädagoginnen/-innen und Lehrer/-innen) zum Einsatz. Die ZGE erarbeiten dabei gemeinsam mit den Kindern die vier Sä-

len der Kariesprophylaxe (Mundhygiene, Ernährung, regelmäßige zahnärztliche Kontrolle, Fluoride) und lehren bzw. kontrollieren die richtige Zahnputztechnik.

Zahnärztliche Untersuchung der Kinder in zweijährigen Abständen in den Kindergärten sowie jährlich in den ersten und vierten Schulstufen. Dabei werden die Eltern über das Untersuchungsergebnis in einfacher Form informiert und die Untersuchungsergebnisse statistisch ausgewertet. Eine Behandlung erfolgt nicht.

Elternabende, gehalten von den betreuenden Zahnärzten/-innen, den ZGE oder von ausgebildeten Ernäh-

... rungsexperten/-innen; in den Kindergärten in zweijährigen Abständen sowie jährlich in den ersten und vierten Schulstufen. Diese Elternabende dienen vor allem der Information der Eltern über das Projekt (daher werden sie möglichst am Anfang eines Schuljahres bzw. möglichst im Jahr der Untersuchung gehalten), aber natürlich auch der Motivation zur und Information über richtige Mundhygiene und Ernährung.

- Öffentlichkeitsarbeit zur Hebung des Zahngesundheitsbewusstseins.

Finanzierung

Im Jahre 2001 wurde zwischen Ärztekammer NÖ (Kurie der Zahnärzte), Land NÖ und den NÖ Krankenversicherungsträgern eine Vereinbarung getroffen. Dabei wurden fixe Beträge pro betreutes Kind festgelegt, die je zur Hälfte vom Land und von den Krankenversicherungsträgern übernommen werden. Die Kurie der Zahnärzte als dritter Vertragspartner hat AKS-ZAVOMED mit der Planung und Umsetzung des Projektes Apollonia 2020 beauftragt. Mit der Schaffung eigener Zahnärztekammern im Jahre 2006 wurde die Landes-zahnärztekammer für NÖ als Nachfolger der Ärztekammer NÖ neuer Vertragspartner des Projektes Apollonia 2020. Zuletzt wurde per 1. Juli 2014 ein neuer Vertrag unterfertigt und auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Für das Schuljahr 2014/15 wurde ein Gesamtbetrag von € 1 737 000,- genehmigt.

Aktuelle Ergebnisse

Die von den Patenzahnärzten/-innen erhobenen Daten über den Zahnstatus der Kinder werden jedes Jahr statistisch ausgewertet (Abb. 1). Der Vergleich zeigt, dass sich die Anzahl der „kariesfreien“ Kinder schon wesentlich erhöht hat. „Die Zähne unserer Jüngsten werden durch die Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Volksschulen immer gesünder. Derzeit sind bereits 54,5 Prozent der Sechsjährigen kariesfrei. Das sind um 15 Prozent mehr als vor zehn Jahren, und die Kurve zeigt weiter nach oben“, freut sich NÖ Ge-



© H. Käfer

Abb. 1 Im Bild: Dr. Engelbert Wagner (AKS-ZAVOMED), Ing. Maurice Androsch (LR für Gesundheit), Gerhard Hutter (NÖGKK) (v. li. n. re.)

sundheitslandesrat Ing. Maurice Androsch über die Entwicklung. „Dass sich unsere Bemühungen als NÖGKK mit Partnern lohnt, zeigt der Österreich-Vergleich: Beim Anteil der kariesfreien Kinder liegen wir bundesweit über dem Durchschnitt. In Niederösterreich gibt es besonders wenige Kinder mit Kariesbehandlungsbedarf. Dem entsprechend liegen wir auf gutem Weg, das WHO-Ziel 2020 zu erreichen“, so der Obmann der NÖGKK, KR Gerhard Hutter (Abb. 2).

Um das Ziel der WHO für 2020 – 80 Prozent der sechsjährigen Kinder sollen kariesfrei sein – zu erreichen, bedarf es trotz der erfreulichen Ergebnisse weiterer Arbeit. Besonders schwerwiegend ist nach wie vor die Tatsache, dass 19 Prozent der dreijährigen Kinder eine oder mehrere kariöse Läsio-

nen aufweisen. Zwar ist auch hier ein Rückgang zu beobachten, denn zu Beginn des Projektes hatten noch rund ein Drittel aller dreijährigen Kinder, die in den Kindergarten kamen, kariöse Zähne, dennoch liegt noch viel Arbeit vor uns. „Um den laufenden Bemühungen in der Prophylaxe zusätzliche Unterstützung zu geben und früheste Fehler in der Zahn- und Mundhygiene zu vermeiden, sollte eine zahnärztliche Untersuchung bereits in den Mutter-Kind-Pass aufgenommen werden“, so Androsch.

Deutlich wird durch die Studienergebnisse auch gezeigt, dass ...

- 35,2 Prozent aller untersuchten Kinder zumindest einen kariösen Zahn haben,
- in Kindergärten 67,3 Prozent der Kinder kariesfrei sind,

Apollonia 2020: Größenordnung des Projektes

- Anzahl der betreuten Kinder jährlich: rund 120.000
- Anzahl der zahnärztlich untersuchten Kinder jährlich: rund 45.000
- Anzahl der ZGE-Besuche in Schulen und Kindergärten: rund 4.600
- Anzahl der Elterninformationsveranstaltungen: über 140 (durch Patenzahnärzte/-innen, Ernährungsexperten/-innen und ZGE)
- Anzahl Elternberatungen in frühkindlichen Einrichtungen: 181
- Anzahl der Patenzahnärzte/-innen: dzt. 450
- Anzahl der ZGE: 35

- in Schulen 44 Prozent der Schüler/-innen ein kariesfreies Gebiss haben,
- die Kinder im östlichen Niederösterreich gesündere Zähne besitzen,
- der Zustand der Gebisse bei männlichen Kindern schlechter ist und
- die Zahngesundheit der Kinder aus dem städtischen Bereich größere Mängel aufweist.

„Es zeigt sich eine kontinuierliche Verbesserung des Zahnstatus“, so Obfrau-

Stv. des AKS-ZAVOMED Dr. Engelbert Wagner. Weniger Karies, weniger Schmerzen, positives Zahnbewusstsein, weniger Angst vor dem Zahnarzt, Automatisierung des Zahnputzverhaltens, Verringerung der Kosten für Zahnreparaturen (weniger Füllungen, Kronen, Brücken, Implantate, Prothesen, Extraktionen und Wurzelbehandlungen) sind die erfreulichen Folgen. Dazu kommt der Aspekt des Vorsorgegedankens für die Gesamtgesundheit durch weniger „beherdete“ Zähne. Verges-

sen darf auch nicht auf die Folgewirkungen im Erwachsenenleben werden. „Schöne Zähne“ seien im Privaten wie im Beruflichen mitentscheidend für ein glückliches Leben, so Wagner: „Die positiven Effekte von Apollonia 2020 sind unübersehbar.“ ENDE

Informationen:

Die gesamte Auswertung mit allen Details finden Sie auf: www.apollonia2020.at.